

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1996)
Heft: 108

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

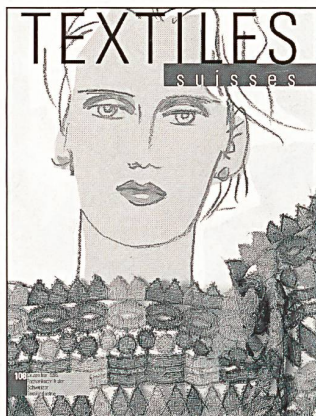
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Titelbildgestaltung von Mouchy
mit Stickerei von Bischoff

**Office Suisse d'Expansion
Commerciale OSEC**

Avenue de l'Avant-Poste 4

Case postale 1128

CH-1001 Lausanne

Tel. 021 323 18 24

Fax 021 320 73 37

Redaktion, Werbung, Abonnemente

Verlagsleiter: Peter Pfister

Chefredaktorin: Jole Fontana

Redaktionelle Mitarbeit:

Ursula Harbrecht, Klaus Dieter Ohk,

Beate Reichel, Rosmarie Zeiner

Werbung: Carlo Manfredini

Verlagssekretariat:

Myriam Gauch, Gervaise Perruchoud,

Cristina Spillmann

Gestaltung: Atelier Bundi SGV

Silvia Aebi

International verteilte Publikation

mit vier Erscheinungen pro Jahr

Jahresabonnement:

Schweiz SFr. 80.-*/Ausland SFr. 89.-

Einzelexemplar:

Schweiz SFr. 22.-*/Ausland SFr. 26.-

Satz: Fotosatz Bern W. Spälti AG

Fotolithos: Prolith AG, Köniz

Druck: Farbendruck Weber AG, Biel

* Inklusiv 2% Mehrwertsteuer



OSEC

TEXTILES

suisses

© OSEC

Nr. 108/12. Dezember 1996

Inhalt

Editorial

Profilneurosen 13

Prêt-à-porter Sommer 97

Modern Romance 14

Stilistenmode aus
Schweizer Stoffen 22

Les Suisses à Paris 26

Junge Berliner Modeszene
Sachlichkeit und spröder Charme 44

Essenziale Raffinato 66

Brautmode
Love Story zwischen den Zeiten 82

Die Schweiz ist Europa 90

Spectrum 96

Übersetzungen 99

Prêt-à-porter Mailand – Paris: Modern Romance
 Spielen mit ganzen Kaskaden von federleichten Chiffons, Mousselines, Organzas ist die grosse Lust der Modemacher. Sachlichkeit hat einen schweren Stand inmitten flüchtiger Visionen von umschmeichelten, listenreich verhüllten und entblösten Frauenbildern, die die «bella figura» beim Nennwert nehmen. Modernität unterwandert freilich mancherlei romantische Anwandlungen.

14



Les Suisses à Paris
 Die Sogwirkung von Paris auf Modemacher jeder Couleur ist ungebrochen. Der Schmelztiegel für die Kreativen hat sich denn auch ein paar schweizerische Talente einverleibt. Sie gehören alle zu den jungen Aufsteigern des Prêt-à-porter des Créateurs, verkörpern freilich ganz unterschiedliche Modetemperaturen und decken mit ihren Modeaussagen gegensätzliche Stilrichtungen ab.

26



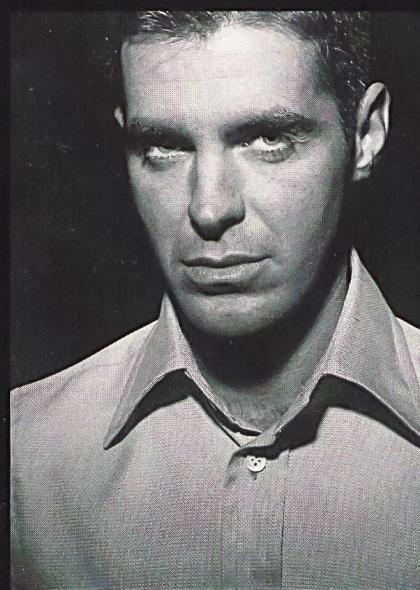
Junge Berliner Modeszene

Einer urbanen Umgebung entsprechende Sachlichkeit und Distanz prägt die Modeaussage junger Designer aus Berlin. Es überwiegen androgyne Formen. Das Besondere liegt im Detail; Theatralik und Extravaganz erlaubt man sich nur in Massen. Es sind vor allem die Stoffe, die, aus neuesten Schweizer Kollektionen ausgewählt, den Anspruch an Individualität einlösen.

44

Essenziale Raffinato
 Neue Talente erobern die trendsetzende Mailänder Männermodeszene. Drei dieser Newcomer haben Modelle aus Schweizer Stoffen entworfen, die ihre Auffassung einer entspannten Modernität spiegeln. Sie stützen sich auf Basics ab, die Ausgangspunkt sind für Recherchen im Detail und im Material. Das Essentielle mit Raffinesse ausstatten – das ist die durchaus kreative Devise.

66



Brautmode – Story zwischen den Zeiten
 Eine Brücke schlagen zwischen Traditionellem, Romantischem und der Realität der Moderne wollten Modestudenten der Kunsthochschule Arnhem mit dem Entwurf von Brautkleidern aus Schweizer Stickereien. Sie gaben dabei höchst individueller Auffassung Ausdruck, freilich immer auf der Basis einfacher Grundformen, die das aufwendige Material ins rechte Licht rückte.

82

